



# Presseberichte

## zur Übernahme der Forstinger Gruppe

August 2009

**Bauer PR**

# Presseausendung

23. Juli 2009 Österreich



Forstinger-Chef **Walter Karger**: gewünschter Eigentümer

## ÜBERNAHME Gerichtssegens fehlt noch - Kaufpreis soll sich durch „Besserungsscheine“ noch erhöhen Forstinger-Mutter FHS kostet fast zehn Mio. €

Der Verkauf der insolventen FHS Beteiligungsverwaltungs GmbH, Mutter der Kfz-Zubehörkette Forstinger, an den Hirtenberger Felgenhersteller Alcar-Konzern bedarf noch eines richterlichen Sanktus.

„Nach unserem Wissensstand liegt die Entscheidung des Konkursgerichts noch nicht vor, aber wir rechnen in den nächsten vierzehn Tagen damit“, sagt Christoph Vavrik vom KSV1870. Auch Forstinger-Geschäftsführer Walter Karger bestätigt, dass der richterliche Segen für den Deal noch fehlt. Im Gläubigerausschuss hat u.a. die Capital Bank dem Verkauf zuge-

stimmt, die Hypo Alpe Adria Bank hat dagegen gestimmt.

Zur Erinnerung: Rund 47 Millionen € Forderungen wurden laut KSV1870 angemeldet; 17 Millionen € waren bei Konkurseröffnung im April 2009 bei der Hypo Alpe Adria Bank offen, 11,3 Millionen € bei der Capital Bank.

### Gutachten zum Preis

Dem Vernehmen nach liegt der FHS-Kaufpreis knapp unter zehn Millionen €, dazu kommen aber noch sogenannte Besserungsscheine, die den Kaufpreis später noch auf einen zweistelligen Millionen-€-Betrag erhöhen sollen. Der

Kaufpreis basiert auf einem Bewertungsgutachten eines Wirtschaftstreuhänders.

### Langjähriger Partner

„Alcar ist für die Forstinger-Gruppe ein gewünschter Eigentümer, er bringt Know-how und Strukturen mit, die das Unternehmen weiterbringen können“, weiß Karger. „Alcar ist ein langfristiger Investor. Wir haben schon eine langjährige Geschäftsbeziehung und eine gute Zusammenarbeit mit diesem Haus. Ein großer Teil unserer Alu- und Stahl-Felgen wird von Alcar Heringrad bezogen.“ Der neue Eigentümer wird laut

Karger auch „das operative Eigenkapital der Forstinger-Gruppe stärken“. Und auch die Forstinger-Hausbanken, Bank Austria, Bawag und Erste Bank, sollen laut Karger mit dieser Transaktion „glücklich sein“.

### Ertrag verbessert

Die FHS-Tochter Forstinger Handel und Service GmbH, die mit 1100 Mitarbeitern in 122 Filialen rund 133 Millionen € jährlich umsetzt, hat erst im April 2009 ihre Banken und die Kreditversicherer mit einem handfesten Fortführungskonzept von PwC überzeugt. Die Kredite wurden

über 2010 hinaus verlängert. „Operativ sind wir sehr gut unterwegs, in der Ertragssituation liegen wir über dem Vorjahr, der Umsatz liegt auf Vorjahresniveau“, sagt Karger.

Der Hirtenberger Alcar-Konzern setzte im Geschäftsjahr 2007/08 mit 809 Mitarbeitern 239 Millionen € um. Das EGT betrug fast 33 Millionen €, der Gewinn 25,42 Millionen €. Das Eigenkapital wird mit 75,63 Millionen € beziffert. Zu Alcar gehören die Teilkonzerne Kromag, Alcar Heringrad, AEZ (Deutschland), Alcar Agrogumi (Ungarn) und Ambrosetti Ruote in der Schweiz. (km)

## FORMAT

7. August 2009

BUSINESS elektronhandel

# Neustart bei Niedermeyer

Machtwechsel bei der Elektrohandelskette Niedermeyer. Die Hoffnungen ruhen nun auf dem künftigen Chef Werner Weber, einem Exmanager aus der Taus-Gruppe.

Die Geschichte der Elektrohandelskette Niedermeyer endet im Jahr 2004 mit dem Ein-stieg des Sanierers Erhard Grossinger. Zumindest auf der Homepage. Tatsächlich hat sich in den letzten Jahren viel getan: Es wurde restrukturiert, saniert, und es gab auch – von der Öffentlichkeit meist unbemerkt – mehrere Besitzerwechsel. Jetzt versucht das Unternehmen mit neuem Geschäftsführer und frischem Geld wieder einen Neustart.

Der Mann, auf dem diesmal alle Hoffnungen ruhen, heißt Werner Weber und hat für seine 39 Jahre schon einen beachtlichen Track Record aufzuweisen: Insgesamt zehn Jahre fungierte er als Vorstand der Management Trust Holding von Josef Taus. Neben dessen Schwiegervater Martin Waldhauser zeichnete er für die Sanierung der Papierhandelsketten Libro und Pagon verantwortlich. Auch im Elektrohandel konnte Weber als Geschäftsführer von Makro Markt Erfahrungen sammeln. Diese sollten ihm jetzt beim Relaunch von Niedermeyer helfen. „Wichtig ist eine klare Positionierung des Unternehmens“, meint Weber. Geplant ist eine Straffung des Sortiments, der Fokus soll künftig auf Mobilfunk, Computern und Fotogeräte liegen. Auch die Beratung in den rund 100 Filialen soll verstärkt werden.

**Druckender Schuldenberg.** Webers Job wird sicher kein Spaziergang, denn die Elektrobranche steckt trotz vieler Sanierungsversuche noch immer in der Krise. Im Vorjahr gingen die Umsätze von 1,70 auf 1,46 Millionen Euro deutlich zurück, die Schulden blieben mit rund 26 Millionen Euro konstant hoch. Lediglich das Ergebnis drehte von minus acht Millionen Euro im Jahr 2007 auf eine schwarze Null. Was aber wohl nach daran lag, dass unter dem aktuellen Eigentümer, der VMS-Delta Holding, einige lukrative Standorte, wie jener am Neuen Markt in der Wiener Innenstadt, verkauft wurden. Der Hauptgläubiger Erste Bank wurde in letzter Zeit immer unruhiger und hat bereits angekündigt, die Kredite fällig zu stellen.

DER NEUE Manager Werner Weber soll die angeschlagene Elektrohandelskette Niedermeyer wieder hochbringen.





7. AUGUST 2009

eurotax  
**Auto-Information**  
VERLAGSORT: KLOSTERNEUBURG  
AUFLAGE LT. VERLAG: 1.200  
ERSCHEINT WÖCHENTLICH

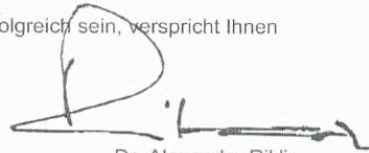
## Alcar liebt Forstinger, dennoch muss etwas passieren

Warum sollen wir die Autozubehörsätze Forstinger übernehmen, wo doch der Umsatz bei rund 130 Millionen € stagniert? Außerdem haben in den letzten Jahren mehrere Eigentümerwechsel die Unternehmensentwicklung verunsichert. In Abwandlung des Werbespruchs „Autos lieben Forstinger“ lieben wir die Herausforderung, als inhabergeführte österreichische Gruppe ein österreichisches Unternehmen wieder zur wirtschaftlichen Geltung zu bringen.

Wir stellen Stahl- und Leichtmetallfelgen her und vermarkten diese im weltweiten Ersatzgeschäft. Daher wissen wir sehr gut über das Kundenverhalten beim Autozubehör Bescheid. In der Krise lebt die Chance, wieder mehr davon verkaufen zu können. Unser Angebotsspektrum kommt der Kaufkraft der Autobesitzer entgegen. Unser Ziel ist es jedenfalls nicht, mit unseren Rädern bei Forstinger als Wettbewerber unserer bisherigen Kunden aufzutreten.

Wir erblicken im Forstinger-Deal langfristige Perspektiven und viel versprechende Expansionschancen. Zunächst liegt es aber an der Bank Hypo Alpe Adria, dem größten Gläubiger der insolventen Forstinger-Mutterfirma FHS, die richtigen Schritte zu setzen, damit die Arbeitsplätze von rund 1.000 Mitarbeitern gewahrt bleiben

Wir werden mit Forstinger wieder erfolgreich sein, verspricht Ihnen



Dr. Alexander Riklin  
GF Ges. der Alcar-Gruppe

14. AUGUST 2009

eurotax  
**Auto-Information**  
VERLAGSORT: KLOSTERNEUBURG  
AUFLAGE LT. VERLAG: 1.200  
ERSCHEINT WÖCHENTLICH

## **Forstinger-Übernahme: Grossnigg dementiert Interesse**

Nach einem Einspruch von Better Place Beteiligungen GmbH & Co KG/Wien wird sich das Wiener Konkursgericht demnächst mit dem von Masseverwalter Dr. Christoph Stapf geplanten Verkauf von Forstinger Handel und Service GmbH/Wien an die Alcar-Gruppe (Info 1980/2) befassen. Better Place macht geltend, mit 10 Mio € ein um 2,5 Mio € höheres Offert als Alcar gelegt zu haben. Diesem Verfahren hat sich die Hypo-Alpe-Adria als Hauptgläubiger angeschlossen, während die Erste Bank Alcar unterstützt.

Der ehemalige Forstinger-Sanierer Dr. Erhard Grossnigg dementiert unterdessen ausdrücklich Berichte, wonach er mittels der aus seinem Umfeld hervorgegangenen Better Place wieder die Kontrolle über die Zubehörkette erlangen will: „Ich habe mit Better Place nichts zu tun“. Tatsächlich steht die nur als Firmenbuchanlage existente Gesellschaft im Alleineigentum der eco-fides Treuhand GmbH, die wiederum zu 100% dem Wirtschaftsprüfer Mag. Walter Dienstl gehört. Die US-Firma Better Place, die ein internationales E-Tankstellennetz aufbauen will, ist am gleichnamigen österreichischen Unternehmen nicht direkt beteiligt. (HAY/LUS)